

Sonntagsschule – Dezember 2012 - Die Ungerechtigkeit in der Welt wird von...



Der reiche Mann und der arme Lazarus (vgl. Lk 16, 18-31)

Die Ungerechtigkeit in der Welt wird von Gott zugelassen, um uns zu prüfen und zu erziehen:

Und du sollst an den ganzen Weg gedenken, durch den der Herr, dein Gott, dich geführt hat diese 40 Jahre lang in der Wüste, **um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht... der dich in der Wüste mit Manna speiste, von dem deine Väter nichts wußten, um dich zu demütigen und zu prüfen, damit er dir am Ende Gutes tue.** 5 Mo 8, 2; 16

Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde und habt das Trostwort vergessen, das zu euch als zu Söhnen spricht: **»Mein Sohn, achte nicht gering die Erziehung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm zurechtgewiesen wirst! Denn wen der Herr lieb hat, den erzieht er, und er peitscht jeden Sohn aus, den er annimmt.« Wenn ihr Erziehung erduldet, so behandelt euch Gott ja als Söhne; denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht erzieht? Wenn ihr aber ohne Erziehung seid, an der sie alle Anteil bekommen haben, so seid ihr ja unecht und keine Söhne!** Hebr 12, 4-11

Wir wollen euch aber, ihr Brüder, von der Gnade Gottes berichten, die den Kirchen Mazedoniens gegeben worden ist. **In einer großen Prüfung der Bedrängnis hat ihre überfließende Freude und ihre tiefe Armut die Schätze ihrer Freigebigkeit zutage gefördert.** 2 Kor 8, 1-2

Gott kontrolliert alles – Ohne Gottes Fügung oder Erlaubnis geschieht nichts, deshalb sollen wir uns nicht fürchten:

Der Herr hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles. Ps 102, 19

Wenn du Unterdrückung (*Verleumdung*) des Armen und Raub von Recht und Gerechtigkeit im Land siehst, wundere dich nicht über die Sache, denn ein Hoher wacht über dem anderen Hohen, und Hohe über ihnen beiden. Pred 5, 7

Ein Mensch kann sich nichts nehmen, es sei denn, es ist ihm vom Himmel gegeben. Joh 3, 27

So fürchtet euch nun nicht vor ihnen! Denn es ist nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt werden wird, und nichts verborgen, das man nicht erfahren wird. Was ich euch im Finstern sage, das redet im Licht, und was ihr ins Ohr hört, das verkündigt auf den Dächern! Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle! Verkauft man nicht zwei Sperlinge um einen Groschen? **Und doch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.** Bei euch aber sind selbst die Haare des Hauptes alle gezählt. **Darum fürchtet euch nicht!** Ihr seid mehr wert als viele Sperlinge. Mt 10, 26-31

Ungerechtigkeit herrscht an dem Ort des Rechts, damit Gott die Menschenkinder prüft, ihnen Einsicht schenkt und sie zur Demut führt. Gott erzieht uns und prüft uns. Unser Leben ist eine Schule und die Versuchungen und Verfolgungen und Trübsale in unserem Leben, sind die Diktate, Klausuren und Prüfungen:

Und weiter sah ich unter der Sonne: **An der Stätte des Gerichts, da herrschte der Gottlose; ja, der Gottlose herrschte an der Stätte des Gerechten.** Und ich sprach in meinem Herzen: Gott wird den Gerechten wie den Gottlosen richten; denn er hat dort eine Zeit bestimmt für jedes Vorhaben und für jedes Werk! Ich sprach in meinem Herzen: **Es geschieht wegen der Söhne der Menschen, damit Gott sie prüfe und damit sie einsehen, daß sie an und für sich Vieh sind, außer in der Rede (vgl. 5 Mo 8, 2). Denn das Ende der Söhne der Menschen und das Ende des Viehs ist ein und dasselbe: der eine stirbt so gut wie der andere, und sie haben alle denselben Odem, und was hat der Mensch dem Vieh voraus? Nichts, denn es ist alles nichtig. Alles geht an denselben Ort: alles (Menschen und Tiere) ist aus der Erde geworden, und alles kehrt auch wieder zur Erde zurück.** Und wer weiß, ob der Geist der Söhne der Menschen aufwärts steigt, der Geist des Viehs aber abwärts in die Erde fährt? So sah ich denn, daß es nichts Besseres gibt, als daß der Mensch sich freue an seinen Geschöpfen, denn das ist sein Teil! Denn wer will ihn dahin bringen zu wissen, was nach ihm sein wird? Pred 3, 16-22

Und siehe, es war ein Mensch namens Simeon in Jerusalem; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. Und er hatte vom Heiligen Geist die Zusage empfangen, daß er den Tod nicht sehen werde, bevor er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. Und er kam auf Antrieb des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um für ihn zu tun, was der Brauch des Gesetzes verlangte, da nahm er es auf seine Arme, lobte Gott und sprach: Nun, Herr, entläßt du deinen Knecht in Frieden nach deinem Wort! Denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel! Und Joseph und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn gesagt wurde. Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: **Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird — aber auch dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen —, damit aus vielen Herzen die Gedanken geoffenbart werden.** Lk 2, 25-35

Gebet:

Jesus, rette uns! Es gibt so viel Ungerechtigkeit und Sünde auf der Welt! Schenke uns Geduld und Kraft. Jesus, hilf uns! Herr, rette uns! Wir kommen um! Jesus, hilf uns. Amen.

(3 x)